

dann befriedigen kann, wenn sie die materiell-technischen und ökonomischen Bedingungen der Arbeit ständig vervollkommen und die neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik anwendet. Damit erhöht die Arbeiterklasse ständig ihren führenden Anteil am produzierten Nationaleinkommen. Diese Aussage besitzt auch unter den neuen Reproduktionsbedingungen der 80er Jahre volle Geltung, da das langfristige Wirtschaftswachstum nur durch den beschleunigten wissenschaftlich-technischen Fortschritt getragen werden kann. Die neue Rolle und Verantwortung, in die die Wissenschaft hineingewachsen ist⁵, bestätigt keinesfalls revisionistische Theorien von der führenden Rolle der wissenschaftlich-technischen Intelligenz. Vielmehr beweist die sozialistische Wirklichkeit, daß es durch die enge Zusammenarbeit von Arbeitern, Wissenschaftlern und Ingenieuren möglich wird, zu wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen zu kommen, und daß die schöpferisch-geistigen Anstrengungen der Wissenschaftler und Ingenieure durch die Arbeiterklasse massenhaft zur Anwendung gebracht werden. Die Rolle der Arbeiterklasse äußert sich auch darin, daß sie unmittelbar und direkt mit dem führenden Zweig der Produktion, der maschinellen Großproduktion, verbunden ist und zumeist in der Industrie, der wichtigsten Sphäre der Volkswirtschaft, arbeitet. So sind mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft der RGW-Länder in der Industrie tätig. In der DDR sind 43 Prozent aller Arbeiter und Angestellten in der Industrie tätig. Die Arbeiterklasse schafft in produzierenden und nichtproduzierenden Bereichen der Volkswirtschaft, vorwiegend jedoch in der Industrie, durch ihre körperliche und geistige Arbeit das notwendige Produkt und das Mehrprodukt, produziert den größten Teil des materiellen Reichtums der sozialistischen Gesellschaft. Vereint durch die industrielle Organisation der Produktion und die ihr entsprechende Disziplin, verkörpert die Arbeiterklasse ein hohes Niveau der Konzentration der Kräfte und der Koordination des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Schließlich ist und bleibt die Arbeiterklasse der sozialistischen Länder ein **Teil der Arbeiterklasse der ganzen Welt**. Sie ist durch die gemeinsamen Klasseninteressen, die gemeinsame Weltanschauung, den Marxismus-Leninismus, durch den gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus und zur Sicherung des Weltfriedens, durch das gemeinsame Endziel, die Errichtung der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft, durch den proletarischen Internationalismus und durch ihre marxistisch-leninistischen Parteien eng mit der Arbeiterklasse der Länder des Kapitalismus und der nationalen Befreiungsbewegung verbunden.⁶

Aus der Stellung der Arbeiterklasse zum Volkseigentum an den Produktionsmitteln, als gesellschaftlicher Produzent, Eigentümer und Träger der politischen Macht ergibt sich die Befähigung, ihre Funktion als bewußter Schöpfer und Leiter gesamtgesellschaftlicher Prozesse auszuüben. Dem entsprechen auch eine hohe politische Organisiertheit moralische Reife und kulturell-geistige Aktivität der Arbeiterklasse.

5 Siehe Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1981, S. 51; siehe auch Kap. 12 und 15 des vorliegenden Lehrbuches.

6 Siehe Kap. 2 des vorliegenden Lehrbuches.